

«Das passt sehr gut ins Konzept»

An der 14. Gewerbeausstellung (Gewa) in Wollerau wird Savognin-Bivio-Albulatal als Gastregion teilnehmen. Das Gewa-Organisationskomitee ist überzeugt, mit der Bündner Tourismusdestination eine perfekte Ergänzung zum ohnehin schon attraktiven Ausstellungsprogramm gefunden zu haben.

Wollerau. – Die Teilnahme von Gastregionen an Gewerbeausstellungen in Wollerau hat Tradition. Diese Tradition wird auch an der 14. Gewa Wollerau, die vom 12. bis 16. Oktober 2011 im und beim Oberstufenschulhaus Riedmatt lokales und regionales Schaffen zeigt, fortgesetzt. Mit der Region Savognin-Bivio-Albulatal konnte das Gewa-Organisationskomitee erneut eine äusserst attraktive und interessante Gastregion gewinnen.

Erste Ideen präsentiert Vendelin Coray, Direktor der Savognin Bergbahnen AG, und Peter Baggenstos, Sportsekretär der Savognin Tourismus im Surses, nahmen kürzlich an der zweiten OK-Sitzung in Schindellegi teil und präsentierten erste Ideen, wie sie die bekannte Bündner Tourismusdestination in Wollerau vorstellen möchten. Vendelin Coray: «Zu viel verraten möchte ich noch nicht, aber wir werden uns an der Gewa so präsentieren, dass die Leute Lust bekommen, uns als Ferien- oder Ausflugsziel zu buchen.» Die Zu-



Sind zufrieden über die Zusammenarbeit an der Gewa 2011: (v.l.) Roland Hüppi (Präsident Gewerbeverein Wollerau), Vendelin Coray (Direktor der Savognin Bergbahnen AG), Peter Baggenstos (Sportsekretär der Savognin Tourismus im Surses), Ignaz Gadiant (OK-Präsident Gewa 2011) und Fritz Grab (Präsident Gewerbeverein Schindellegi-Feusisberg). Bild zvg

sage, an der Gewa 2011 mitzumachen, sei nicht schwer gefallen, so Coray. «Die Region Ausserschwyz ist für Savognin interessant, da man vom Zürichsee in knapp eineinhalb Stunden das Bündnerland erreicht.» Für Coray selbst ist Ausserschwyz ohnehin kein unbekanntes Gebiet. Er habe viele Kollegen hier, komme regelmässig zum Biken, Joggen und Velofahren hierhin und sei, wenn es ihm die Zeit erlaube, häufig in der Gegend im Aus-

gang. «Wir freuen uns auf die Gewa Wollerau», so Coray.

Höchst zufrieden zeigte sich nach der Zusage der Bündner auch das Gewa-OK. «Savognin als Gastregion an unserer Ausstellung zu haben, ist eine wunderbare Ergänzung und Bereicherung», so OK-Mitglied Roland Hüppi, Präsident des Gewerbevereins Wollerau. «Die Bündner passen hervorragend in unser Ausstellungskonzept.» Hüppi kennt Vendelin Coray schon län-

ger persönlich und hatte es daher nicht schwer, diesen Kontakt für die Gewa zu nutzen.

Auch Fritz Grab, im OK verantwortlich für das Ressort Unterhaltung und Präsident des mitorganisierenden Gewerbevereins Schindellegi-Feusisberg, ist von der Qualität der Gastregion überzeugt. «Uns wird einiges geboten, Savognin als Gastregion ist optimal. Die Ideen, die Vendelin Coray und Peter Baggenstos haben, sind gut.» (pd)

Klare Regeln für Fahrende schaffen

Schwyz. – Fehlende Konzepte macht Kantonsrat Paul Furrer für den Widerstand der Schwyzer Bevölkerung gegen eine Sonderzone für einen Durchgangplatz für Fahrende verantwortlich. Einerseits fehlten klare Regelungen über Betreiber, Nutzung, Finanzierung und Zuständigkeiten solcher Plätze. Andererseits gebe es Bedenken, dass Durchgangsplätze auch ausländischen Fahrenden zur Verfügung gestellt werden müssten. Vor diesem Hintergrund richtete Paul Furrer ein Postulat an die Schwyzer Regierung. Er erwartet ein Konzept für die Gestaltung von Durchgangsplätzen. Insbesondere wünscht Paul Furrer Auskünfte darüber, wie Kostenbeteiligungen, Verantwortlichkeiten, Nutzungsberechtigungen und die Abgrenzung zwischen Schweizer Bürgern und ausländischen Fahrenden geregelt würden. (fs)

Panorama erweitert sein Angebot

Feusisberg. – Das Panorama Resort & Spa in Feusisberg renoviert momentan seine Businessräumlichkeiten und erneuert das Dienstleistungsangebot. Die Seminarräume sowie das Restaurant, das Ende September eröffnet wird, wurden komplett neu gestaltet. Damit positioniere sich das Resort wieder klar als Hotel für Businessveranstaltungen, wie es in einer Medienmitteilung schreibt. (asz)

LESER SCHREIBEN

Ein verdächtiger Auftritt der Ortsparteien

Zum Leserbrief von Eugen Dobler, Siebnen, «Die Kampagne ist unfair» vom 6. September im «Höfner Volksblatt» und «March-Anzeiger».

Letzte Woche meldeten sich die Ortsparteien von Wangen zur Kibag-Überbauung «Nuolen See» geschlossen zu Wort und bekundeten ihre uneingeschränkte Unterstützung für den Gemeinderat Wangen. Dieser geschlossene Auftritt ist schon verdächtig, hat man ja sonst unter den Parteien kaum ein gutes Wort füreinander. Über eines sind wir uns einig, die Bevölkerung hat ein Recht auf korrekte Informationen, und zwar von Anfang an. Über die ganze Wahrheit sind wir Bürger aber mit den Ausführungen der Ortsparteien wieder nicht aufgeklärt worden und auch den Vorwurf von unfairen Kampagnen weisen wir zurück. Eugen Dobler als langjähriger Mitarbeiter der Kibag und ehemaliger zuständiger Gemeinderat für den Hochbau von Wangen ist zu befragen, um ein objektives Statement abzugeben.

Wie der Privatbesitz des wieder aufgefüllten ehemaligen Kiesabbaugebiets in den entscheidenden Dokumenten umschrieben ist, hat bisher weder die Kibag, noch der Schwyzer Regierungsrat offengelegt, obwohl dies immer wieder gefordert wurde. Würden die alten Konzessionsverträge, die 1954 abgelaufen sind und auch Abmachungen und Auflagen über die Renaturierung nach Ablauf der Konzession beinhalten müssten, endlich präsentiert werden, könnten die wichtigsten Fragen ein für alle Mal geklärt werden. Doch anstatt das Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit zufrieden zu stellen, werden die Verträge wie heimliche Sündenregister versteckt. Da ist es nicht verwunderlich, wenn weiter befürchtet wird, dass beim Grundeigentum der Kibag an «Nuolen See» halt doch nicht alles lupenrein ist. Wer sich seines rechtmässigen Besitzes sicher ist, könnte

doch auch leichthin die Beweise dazu liefern. Geheimhaltung ist hier fehl am Platz.

Weiter ist der See nicht privat, denn die Buchten in Nuolen sind seit 80 Jahren See und als solcher auch in allen Landkarten eingetragen. In den Abstimmungsvorlagen zum Teilzonplan und Gestaltungsplan «Nuolen See» wurde den Bürgern nicht klarer Wein eingeschenkt, dass mit dem Projekt Bundesrecht verletzt würde. Das Aufschütten von See und das Entfernen und Beschädigen von Schilf sind verboten. Dies wurde nie deklariert. Somit waren die Abstimmungen rechtsverletzend und können nicht als gültig behauptet werden.

Auch wurden mit dem «Badi-Argument» bei den Abstimmungen viele Wangner Stimmen geholt, obwohl das Gegengeschäft nichts wert war. Die Erstellung einer öffentlichen Badi auf der aufgeschütteten Halbinsel ist nicht bewilligungsfähig, da die Binnenschiffahrtsverordnung von 1978 das Baden im Umkreis von 100 Metern von Hafeneinfahrten verbietet. Sowohl die Hafeneinfahrt des Kibag-Hafens Kibitz als auch diejenige des öffentlichen Schiffstegs von Nuolen liegen in der Badeverbotszone der künstlich entstandenen Halbinsel. Dort eine öffentliche Badi zu versprechen, war also irreführend.

Deshalb der Aufruf an die Bevölkerung: Verlangen Sie Auskunft – und zwar die ganze Wahrheit, damit «Nuolen See» eines der schönsten Gebiete am Obersee bleiben kann.

URSULA ROTHLIN, NUOLEN

Leserbriefe

Leserbriefe werden immer ohne Bilder veröffentlicht. Die Redaktion bestimmt das Erscheinungsdatum und behält sich Kürzungen vor. Bei Leserbriefen gleichen Inhalts kann die Redaktion eine Auswahl treffen. Je kürzer ein Leserbrief, desto grösser die Chance auf eine prompte Veröffentlichung. DIE REDAKTION

ANZEIGE

So günstig.

SPAR

1/2 Preis

-.90

Schweinsschulterbraten frisch
Schweizer Fleisch
100g
statt 1.90

-40%

4.85

Irish Rindsfilet frisch
Irland
100g
statt 8.10

-35%

3.65

Lammierstück «Ovine» frisch
Australien / Neuseeland
100g
statt 5.65

1/2 Preis

2.95

Rindsflukt frisch
Südamerika
100g
statt 5.95

1/2 Preis

2.30

Italienische Trauben weiss
kg
statt 4.60

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 07.30-19.00 Uhr durchgehend geöffnet
Fr: 07.30-20.00 Uhr durchgehend geöffnet
Sa: 07.30-18.00 Uhr durchgehend geöffnet

SPAR Supermarkt, Bahnhofstrasse 12, 8855 Wangen/SZ, Tel. 055 450 88 88
Gültig von 7.9. bis 11.9.2010 oder solange Vorrat. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise sind in CHF angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

So frisch. So nah. So günstig.